In der Nordsee wird man wohl niemals Hochspannungsmasten sehen und warum sollten die dann auf dem Festland in Niedersachsen unverzichtbar sein?

Eine unterirdische Verlegung der geplanten Hochspannungsleitungen scheitert wohl in erster Linie an den Kosten, die der Netzbetreiber Tennet nicht schultern kann. Die Mehrkosten müssen aber über die zu erhebenden Netzgebühren von den südlichen Verbrauchern (und nur diesen!) getragen werden.

Oberirdische Leitungen werden dazu auf langen Umwegen um Siedlungen kurven und so noch mehr Landschaft verschandeln. Die Schönheit und Unversehrtheit der Landschaft aber ist ein Wert, den es auch zwischen Wahle und Wolmirstedt bzw. Mecklar zu bewahren gilt und mit dem nicht allein südliche Bundesländer sich brüsten können sollten.

Mit Asse, Konrad und Gorleben ist das Image Niedersachsen schon hinreichend beschädigt und deshalb ist dort nur eine unterirdische Trassenführung akzeptabel. Natürlich wird dadurch der Strom teurer, aber das kann kein Argument sein, heutzutage werden doch auch hunderte Millionen für Renaturierungsmaßnahmen eingesetzt.

[redacted] Ulrich M., [redacted]